

Verlängerung der Wahlfranchisenbindung: 61% der Versicherten sagen „Nein“!

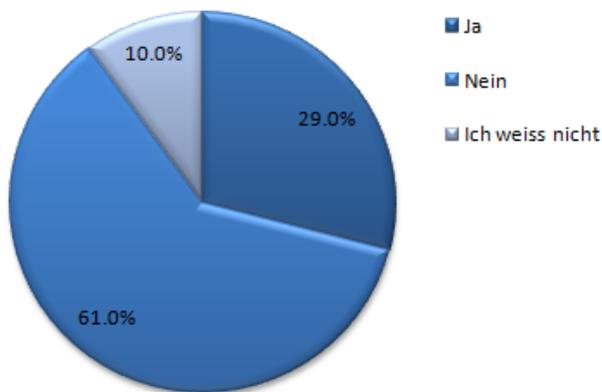
Im Dezember wird sich der Ständerat definitiv bezüglich dieser möglichen Massnahme zur Kostenreduzierung äussern. Der Vorschlag entspricht nicht dem vom KVG festgelegten Wettbewerbsprinzip und ruft daher heftige Reaktionen hervor.

Mit dem Ziel, herauszufinden, wie die Versicherten dazu stehen, und ob möglicherweise eine Veränderung im Verhalten beim Krankenkassenwechsel zu erwarten ist, hat die Vergleichssite bonus.ch eine repräsentative Umfrage (1) unter ihren Nutzern durchgeführt.

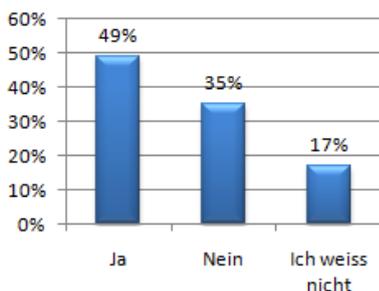
Die Ergebnisse dieser Studie heben folgende Punkte deutlich hervor:

61% der befragten Personen möchten keine vertragliche Verlängerung der Wahlfranchisenbindung bei der Krankenversicherung. Zum wiederholten Mal bestätigen die Versicherten, dass sie die volle Wahlfreiheit beibehalten möchten. Dabei ist anzumerken, dass 10% der Umfrageteilnehmer keine Meinung geäussert haben.

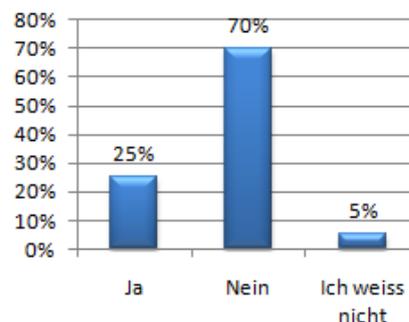
Umfrage: Befürworten Sie die vertragliche Verlängerung der Wahlfranchisenbindung für 2 oder mehr Jahre ?



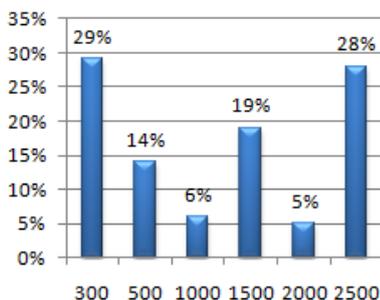
Sollte die Verlängerung der Wahlfranchisenbindung akzeptiert werden, denken Sie, dass Sie die Franchise 300.- wählen bzw. behalten, um die Freiheit, die Krankenkasse wechseln zu können, nicht zu verlieren?



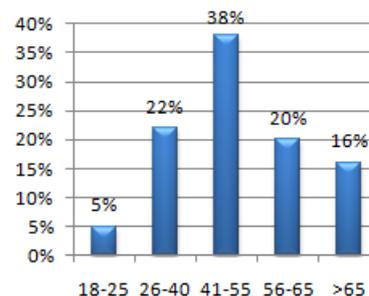
Sollten Sie die ordentliche Franchise 300.- wählen (haben), würden Sie dazu neigen, denn Arzt öfter aufzusuchen?



Welche Franchise haben Sie derzeit?



Wie alt sind Sie ?



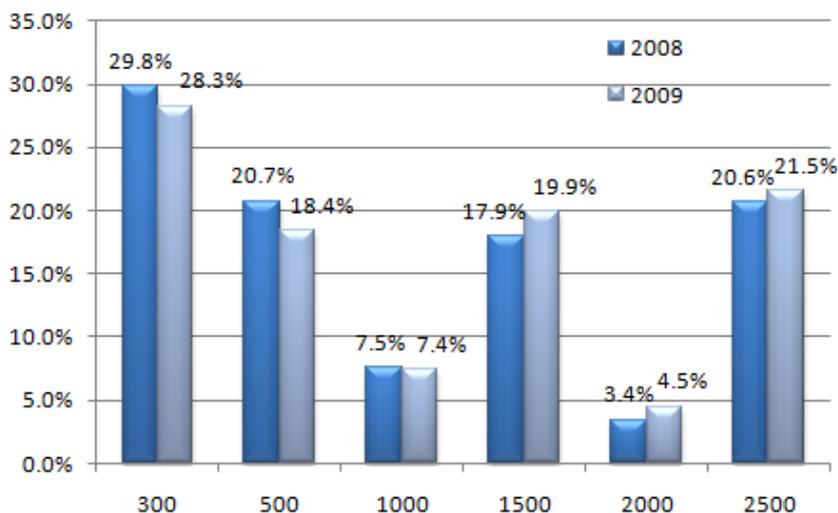
Die Schweizer sind von Natur aus Veränderungen gegenüber eher zurückhaltend. Über vier von fünf Versicherten behalten dieselbe Franchise von Jahr zu Jahr bei. Ein Beispiel dafür ist, dass jedes Jahr nur etwa 2% der Versicherten mit hoher Franchise (2000 und 2500) sich wieder für die ordentliche Franchise von 300 entscheiden.

Franchise für das kommende Jahr						
Aktuelle Franchise	300	500	1000	1500	2000	2500
300	87.2%	4.3%	1.9%	3.6%	0.6%	2.3%
500	8.8%	76.1%	4.5%	6.0%	1.2%	3.3%
1000	7.8%	8.2%	63.9%	12.7%	2.4%	5.0%
1500	2.9%	2.3%	2.1%	87.5%	1.3%	4.0%
2000	3.8%	2.1%	2.0%	15.2%	68.2%	8.6%
2500	2.9%	1.8%	0.9%	5.3%	3.0%	86.1%

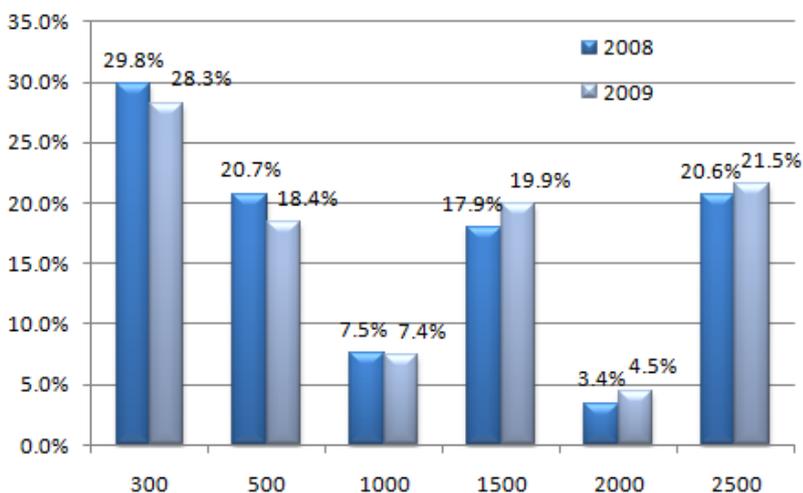
Die Rabattverringerung, die den Wahlfranchisen auferlegt wurde, hat die Versicherten nicht dazu veranlasst, zur ordentlichen Franchise 300 zurückzukehren. Die Tatsache, dass eine hohe Franchise eine der vorrangigsten Massnahmen ist, um seine Prämie zu reduzieren, erklärt diesen Status quo.

Die Versicherten haben ihr Verhalten hinsichtlich der Wahl einer neuen Krankenkasse für 2010 nicht verändert. Versicherungsnehmer im Alter von mehr als 18 Jahren wählen mehrheitlich die Franchisen 300, 1500 und 2500 mit den gleichen prozentualen Anteilen wie im vergangenen Jahr.

Wahl der Franchisen für die Erwachsenen:

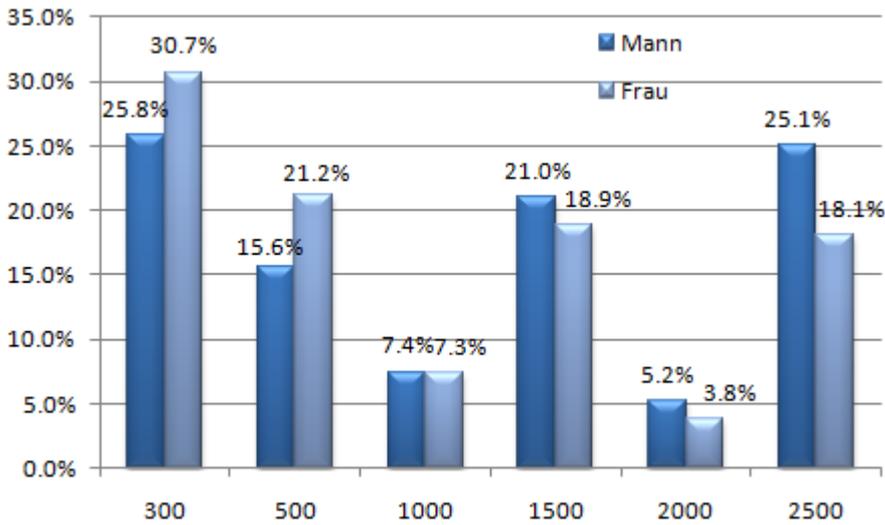


Wahl der Franchisen bei den jungen Erwachsenen:

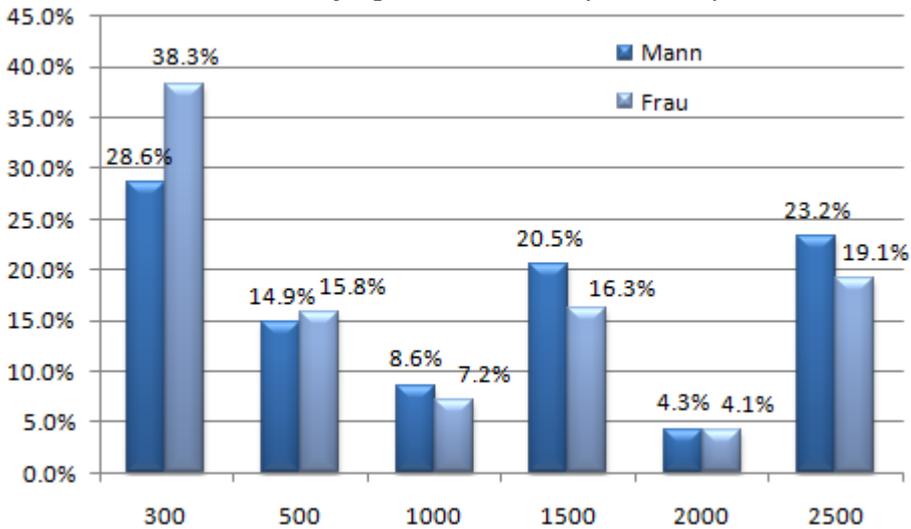


Dennoch erstaunt die Beobachtung, dass es unter den jungen Versicherungsnehmern nicht mehr Personen gibt, die sich für eine höhere Franchise entscheiden als bei den Erwachsenen, obwohl diese im Durchschnitt jährlich etwa 4 Mal so viel für ihre Gesundheit ausgeben, nämlich CHF 5'328.- gegenüber CHF 1255.-. Im Gegensatz zu 29% der Erwachsenen wählen 33.5% der jungen Leute die Franchise 300.

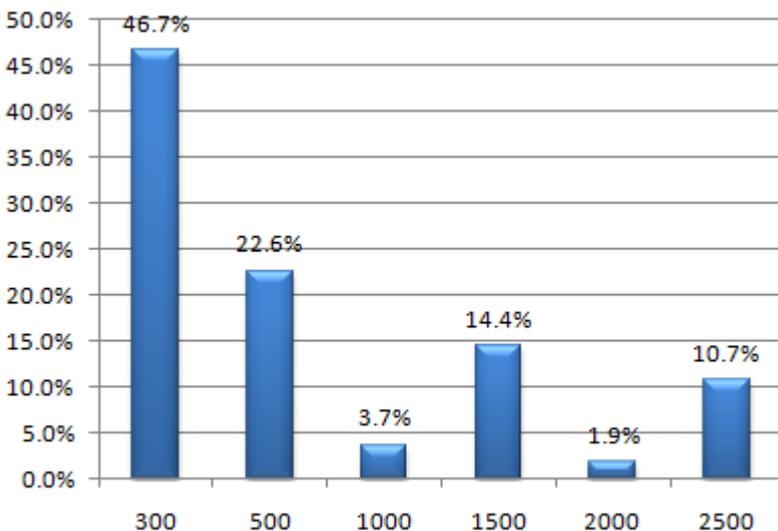
Wahl der Franchisen für die Erwachsenen (Mann/Frau), 2009 :



Wahl der Franchisen bei den jungen Erwachsenen (Mann/Frau), 2009 :



Aufteilung der Franchisen nach Versicherten (Junge Erwachsene und Erwachsene)



Männer entscheiden sich tendenziell eher für die Franchise 2500, und das mit 23.2% verglichen mit nur 19.1% bei den Frauen. Für die Franchise 300 ist es genau umgekehrt: 38.3% der Frauen zeigen eine Vorliebe für die Minimalfranchise gegenüber 28.6% bei den Männern.

Damit die Versicherten leicht überprüfen können, ob ihre derzeitige Franchise den eigentlichen Bedürfnissen entspricht, stellt bonus.ch ein Modul (2) zum Optimieren der Franchise zur Verfügung, welches eine mögliche Verlängerung der Wahlfranchisensbindung für 2 Jahre berücksichtigt. Da es oft nicht einfach ist, zu schätzen, was man für die Gesundheit wirklich ausgibt, können sich die Versicherten an den Statistiken über die jährlichen Ausgaben für ihr Alter und ihr Geschlecht orientieren.

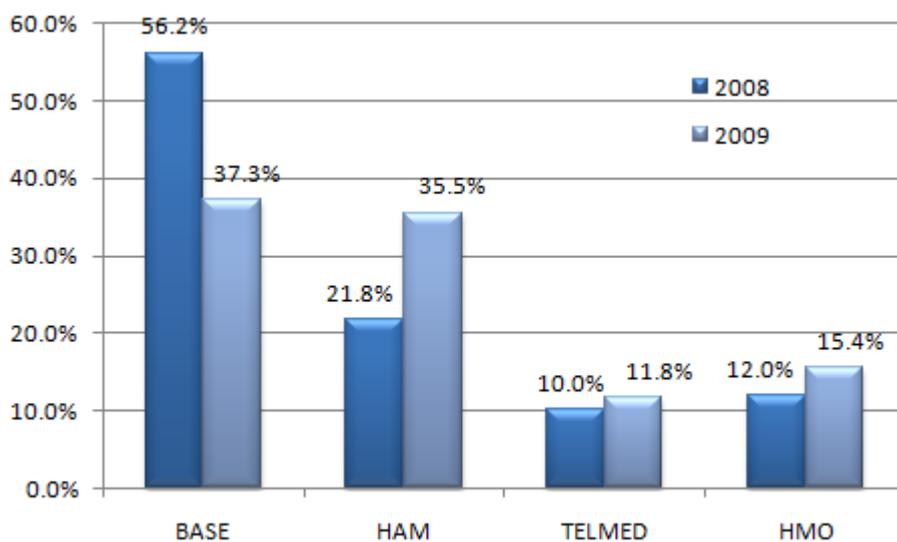
Beispiel: Screenshot

«Die optimale Franchise für die Arcosana entsprechend Ihrer Eingaben ist 2500»

Franchisen	Total der jährlichen Kosten	Gesparter Betrag im Verhältnis zur ordentlichen Franchise	Risikobetrag im Vergleich zur ordentlichen Franchise	Unterschiede
300	▶ 4305,20	0,00	0,00	0,00
500	▶ 4355,60	-50,40	70,40	-120,80
1000	▶ 4137,20	168,00	244,00	-76,00
1500	▶ 3812,00	493,20	418,80	74,40
2000	▶ 3486,80	818,40	593,60	224,80
2500	▶ 3161,60	1143,60	768,40	375,20

Interesse der Versicherten für alternative Versicherungsmodelle

Seit 2004 ist ein deutlicher Anstieg des Interesses für diese Art von Modell zu beobachten, und zwar von 9% in 2004 auf 62.7% in 2009.



BASIS: Standard-Grundversicherung (traditionell)

HAM: Der Versicherte verpflichtet sich, immer zuerst seinen Hausarzt aufzusuchen

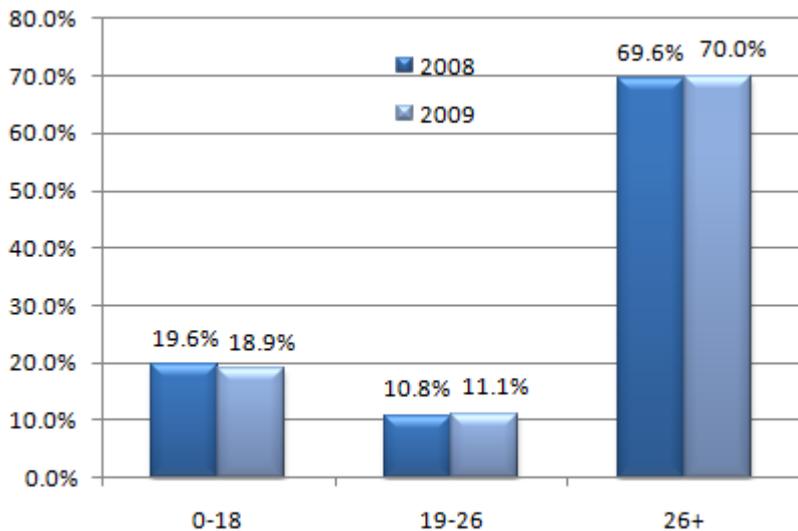
TELMED: Die Versicherten müssen immer zuerst ein medizinisches Beratungszentrum anrufen, bevor sie zum Arzt gehen

HMO : Gesundheitsnetz von Ärzten (im allgemeinen in einer Gruppenpraxis (HMO) vereint).

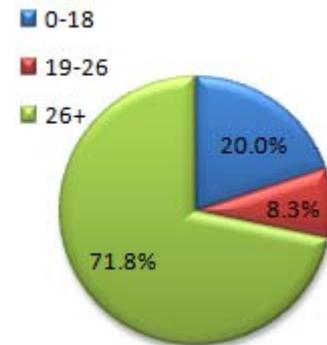
Interesse der Versicherten an den Zusatzversicherungen:

46.7% der Internetnutzer haben angegeben, dass sie sich für Zusatzversicherungen interessieren. Diese ansteigende Tendenz der letzten Jahre zeigt, dass sich eine nicht zu vernachlässigende Anzahl der Versicherungsnehmer wünscht, von ausgedehnteren Abdeckungen als denen durch die OKP/Obligatorische Krankenpflegeversicherung (gesetzliches Minimum) regelten, zu profitieren.

Aufteilung der Offertenanfragen nach Altersstufen:



Effektive Anzahl der Versicherten in der Schweiz entsprechend der Statistiken des BAG für 2008



Basierend auf der effektiven Anzahl der Versicherungsnehmer in der Schweiz wechselt junge Erwachsene die Versicherung verhältnismässig häufiger als Erwachsene oder Kinder.

Mittelfristige Prämienstabilität der Versicherer

Obwohl doppelt so viele Versicherungsnehmer sagen, dass sie einen Krankenkassenwechsel für 2010 in Betracht ziehen, zögern einige jedoch, weil sie nicht zu einer Versicherung wechseln möchten, die zwar günstige Prämien für das nächste Jahr anbietet, im Folgejahr jedoch ihre Prämien wahrscheinlich massiv anhebt. Es scheint uns daher nützlich, daran zu erinnern, dass die Vergleichsseite bonus.ch eine Anzeige (3) der Prämienstabilität über 4 Jahre zur Verfügung stellt, die es den Versicherten erlaubt, ganz deutlich zu sehen, welche Krankenkassen auch auf mittelfristige Sicht stabile Prämien bieten können.

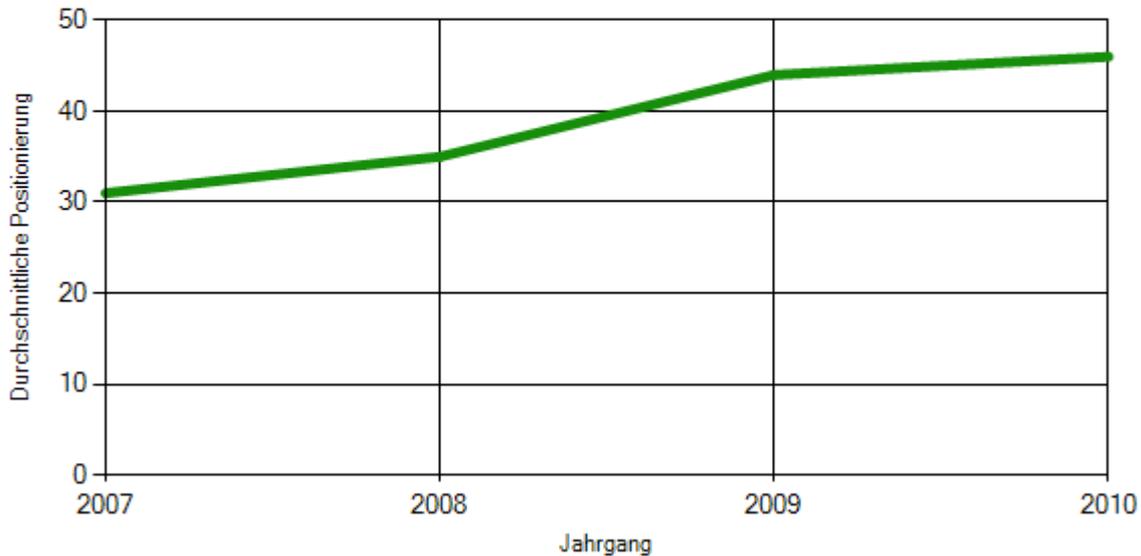
Versicherer	Modell der Versicherung	Monat / Jahr	Jahr
Reservesatz ¹		Prämie	Gewinn / Verlust
Prämienstabilität ²	mehr		
Prämien 2010***			
Assura +++++ +++++	✓ 4,7 Pharmed	178,20 / 2 138,40	1 166,40
Assura +++++ +++++	✓ 4,7 Hausarzt	184,30 / 2 211,60	1 093,20
Atupri + + + + +	✓ 4,9 HMO	197,40 / 2 368,80	936,00
Mutuel Ass. (GM) + + + + + member of Groupe Mutuel	✓ 4,6 TelMed	198,00 / 2 376,00	928,80
Compact a Sanitas company	✓ n.v. TelMed	201,40 / 2 416,80	888,00

Screenshot : Resultat des Prämienvergleichs

Durchschnittliche Positionierung* der Krankenversicherungsprämien der Krankenkasse Swica ++++

2007	Unterschied	2008	Unterschied	2009	Unterschied	2010
18. Rang	1	19. Rang	1	20. Rang	3	23. Rang

Gesamtzahl der Rangstufenwechsel für Swica : 5 Rangstufenwechsel



Screenshot : Übersicht der Prämienstabilität für einen Versicherer (bei Klicken auf die Anzeige +++)

Detaillierte Tabellen und Grafiken :

http://www.bonus.ch/Donnees/News-Sources/2009/Pdf/BlocageFranchiseOption_DE.pdf

(1) Auswertung basierend auf den Daten, die auf den Vergleichsseiten bonus.ch, comparez.ch, vergleichen.ch und compara.ch registriert wurden und mehr als 20'000 Versicherte repräsentieren. Zusätzlich wurde eine Umfrage unter mehr als 1600 Internetnutzern durchgeführt. Zeitraum der Auswertung: 15. – 28. Oktober 2009

(2) <http://www.bonus.ch/Krankenkasse/Franchise/Optimieren-Ihrer-Franchise.aspx>

(3) Sichtbar in der Resultatseite des Vergleichs der Krankenversicherungsprämien
<http://www.bonus.ch/Pag/Krankenkassen/Praemienuebersicht-Vergleich.aspx>

Für weitere Informationen :

bonus.ch S.A.
Monsieur Patrick Ducret
Direktor
Ch. de Rovéréaz 5
1012 Lausanne
021.312.55.91
ducret@bonus.ch

Lausanne, den 2. November 2009